

Hügelgrab der Jüngerer Bronzezeit bei Liebenburg,

Kreis Goslar

Mit Tafel XXIII a

Während der Frühjahrsbestellung wurde im April 1962 auf einem Acker nordöstlich von Liebenburg, Kr. Goslar, und zwar auf dem Höhengelände, das zum „Sickel“ von Kl. Mahner hinüberleitet, eine Steinpackung angetroffen und schon z. T. herausgerissen, die sich bei einer Besichtigung als eine Urnenbeisetzung der Jüngerer Bronzezeit herausstellte. Es handelt sich offenbar um einen ehemaligen, seit längerem überpflügten Grabhügel mit vielleicht mehreren Gräbern. Das angetroffene Grab zeigte eine kleine Steinkiste mit Urne und Beigefäß darin. Wegen der Bestellung des Ackers wurde die Fundstelle vorübergehend wieder zugedeckt. Die Untersuchung soll baldmöglichst durchgeführt werden und sich auf den Gesamthügel erstrecken. In der Nähe liegen noch mehrere weitere Anhöhen, auf denen Grabhügel zu vermuten sind.

Über ein spätbronzezeitliches Urnengrab auf dem „Sickel“ bei Klein Mahner hat Dr. F. Niquet in der Fundchronik des Vorjahres berichtet (vgl. Nachr. aus Nds. Urgesch. Nr. 30 S. 93/94).

A. Tode

Siedlungen der Römischen Kaiserzeit bei Gielde, Kreis Goslar, und bei Seinstedt, Kreis Wolfenbüttel

Im Rahmen des großzügigen siedlungsarchäologischen Forschungsprogrammes der deutschen Forschungsgemeinschaft für den Nordseeküstenbereich konnten im Herbst 1961 auch auf braunschweigischem Boden zwei größere Probegrabungen durchgeführt werden, durch die eine besonders günstig gelegene, wissenschaftlich ergiebige germanische Siedlung der Römischen Kaiserzeit auf Lößboden ermittelt werden sollte. Die wissenschaftliche Leitung dieser Probegrabungen und der für mehrere Jahre geplanten endgültigen Ausgrabung liegt in den Händen von Dr. Franz Niquet.

Mit den für die Probegrabungen bewilligten 15 000,— DM der